

«Pass uf, da chunt en Radar»



Ein Haus auf Reisen: Dieser Spezialtransport von Schmerikon nach Jona macht die zeitweise Sperrung der Kantonsstrasse notwendig.

Am Mittwochabend ging ein gewichtiges Holzhaus auf Reisen. Wegen dieses nicht alltäglichen Spezialtransports blieb die Kantonsstrasse zwischen Schmerikon und St. Dionys Jona vorübergehend gesperrt.

Von Daniel Wagner

Schmerikon. – Schauplatz sind die nächtlichen, so gut wie ausgestorbenen Strassen des Dorfs Schmerikon am Mittwochabend kurz nach 21 Uhr: Eine mit Blaulicht vorausfahrende Polizeieskorte kündigt mit dem LED-Schriftzug «Transport Überbreite» einen nicht alltäglichen Spezialtransport an.

Das «Hirschhügli», wie es vom Auftragnehmer liebevoll genannt wird, ist alles andere als ein kleines niedliches Holzhäuschen, wie der Transporteur Guido Thoma (38) gegenüber der «Südostschweiz» ausführt: «Das Haus mit Giebelndach hat eine Breite von sechseinhalb Metern und bringt immerhin stolze acht Tonnen auf die Waage.» Mobil geworden ist die rustikale, neun Meter lange Immobilie am Mittwochabend, weil die in der Region verankerte, international tätige Firma Enea Gartengestaltung ihren Showpark sukzessive von Schmerikon ins Industriegebiet Buech in

St. Dionys Jona verlegt und sich dort auf dem sehr grossräumigen Gelände ab Mitte dieses Jahres besser entfalten kann.

Gute Vorbereitung unerlässlich

Der Unternehmer Guido Thoma aus St. Gallenkappel führt seit gut fünf Jahren Kranarbeiten und Transporte aus. Er gibt zu verstehen, dass die logistische Abwicklung dieser nicht alltäglichen «Züglete» viel Vorbereitungsarbeit erfordert habe: «Dazu gehörte das frühzeitige Anfordern der Transportbewilligung beim Amt für Strassen in St. Gallen. Erforderlich waren auch die vorgängige Terminabsprache mit der Polizei, welche die Strasse aus Sicherheitsgründen zwischen Schmerikon und St. Dionys für

den Zeitraum von knapp einer Stunde etappenweise sperren musste und auch zwecks Begleitung mit drei Patrouillenfahrzeugen präsent ist.»

Ferner habe man die Strassenverhältnisse vorgängig rekognosziert. An kritischen Stellen habe man die Signalisationen von Verkehrsinseln temporär demontieren müssen, damit das Blockhaus nirgends touchiert. Das Verstärken des Hirschhauses vor dem Aufladen war ebenfalls unerlässlich für die sichere Durchführung dieses nicht alltäglichen Vorhabens.

Ohne den Lotsen geht es nicht

Wegen der Überbreite ist der Chauffeur Martin Rüttimann (27) zu nächstlicher Stunde zwingend auf fremde Hilfe angewiesen. «Trotz mehrerer

Rückspiegel kann ich die Situation hinter mir nicht vollständig einschätzen, deshalb sind Anweisungen via Funk unerlässlich – Erfahrung und ein gutes ‘Gspüri’ hin oder her.»

Der Lotse am Funk ist Guido Thoma. Chauffiert wird er von Raphi Bächtiger (30) im Personenwagen. Die beiden fahren hinter dem Spezialtransport her, welcher mit seinen orangen Drehlichtern in der winterlichen Dunkelheit nicht zu übersehen ist. Dabei halten die beiden rechts und links Ausschau und stellen sicher, dass der Lastwagenfahrer Tinu Rüttimann ja keines der Verkehrssignale touchiert. «Stop! Langsam! Jetzt no es bitzeli meh nach rechts! OK, jetzt isch es guet.»

Kurz nach Bollingen erreicht den Lastwagenfahrer eine nicht ganz ernst zu nehmende Warnung aus dem PW: «Pass uf, da vorne chunt en Radar.» Alle drei lachen sie herzlich, geprägt von der skurrilen Vorstellung, vom Radarkasten als Raser entlarvt zu werden. «Bei diesem Schnecken tempo» von rund 30 km/h werden wir sicher nicht in die Radarfalle der Polizei tappen», scherzt Guido Thoma. Nach gut 45 Minuten ist das Ziel erreicht. «Abgeladen wird dann erst morgen Vormittag», sagt der Transportunternehmer. Genau wie beim Aufladen sind dafür wiederum zwei mobile Lastwagenkrane erforderlich.» Er ist froh, dass alles gut gegangen ist.



Die Transportspezialisten: Guido Thoma, Tinu Rüttimann und Raphi Bächtiger freuen sich am Ziel über die reibungslose Abwicklung (von links). Bild Daniel Wagner

WILLKOMMGRUSS

Hauptversammlung der Schützenveteranen

Gommiswald. – Heute Samstag tagen die Veteranen der Regionalsektion Ober-, Neutoggenburg, Gaster und See unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Hermann Bucher ab 14 Uhr im Gemeindesaal Gommiswald. Neben den üblichen Traktanden sind die Wahlen in den Vorstand und die GPK interessant. Einen besonderen Stellenwert hat das Traktandum Ehrungen mit der Ernennung der Ehrenveteranen des Jahrganges 1930 und der Abgabe der Silberzweige an die Gewinner.

Im Namen des organisierenden Schützenvereins Gommiswald und der Bevölkerung heisse ich die Schützenveteranen in Gommiswald ganz herzlich willkommen. Es freut mich sehr, dass der Vorstand der Regionalsektion Ober-, Neutoggenburg, Gaster und See Gommiswald als Tagungsort ausgewählt hat. Die vielen Helferinnen und Helfer unter der Führung von OK-Präsident Jacques Bamert werden sich Mühe geben, den Aufenthalt der rund 100 Versammlungsteilnehmer und Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Veteranen zählen zu den sicheren Werten eines Schützenvereins. Ohne sie wäre manch ein Schützenverein in seiner Existenz gefährdet. Ihre Treffsicherheit verhilft vielen Vereinen zu einem guten Sektionsresultat.

Das Jahr 2010 steht im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten «100 Jahre Kantonalverband St. Galler Schützenveteranen». Mit einem festlichen Akt in der Stadt Wil und einem Jubiläumsschiessen in Sargans wird der Jubiläumsanlass in einem würdigen Rahmen gefeiert.

Der Schützenverein Gommiswald ist aus der Fusion der Feldschützen und Militärschützen im Jahr 1996 entstanden. Durch eine weitere Fusion im Jahr 2000 sind Mitglieder des Militärschützenvereins Ernetschwil dazu gekommen. Zur Zeit führt Vizepräsident Hans Stob den Verein.

Ich wünsche allen Schützenveteranen und Gästen eine erfolgreiche Tagung und freue mich, wenn sie alle recht gute Erinnerungen an ihren heutigen Tagungsort Gommiswald mit nach Hause nehmen.

Im Auftrag des Schützenvereins Gommiswald, Max Beier

IN KÜRZE

Treffen der Austauschgruppe. Das nächste monatliche Treffen der Austauschgruppe Betreuung betagter Angehöriger findet am Montag, 22. Februar, von 18 bis 19.30 Uhr in der Tagesstätte Grünfels in Jona statt. Das Thema des Treffens lautet «Wo wir stehen und wo wir anstehen.» An diesem Abend wird einmal genau hingeschaut, wieso etwas gelingt und anderes weniger, und wie man damit umgehen kann. (pd)

ANZEIGE



Erika Forster
Ständerätin
St. Gallen

Sichere Renten für alle Generationen.

«Verantwortung übernehmen heisst, kommenden Generationen eine verlässliche Altersvorsorge zu sichern. Die Anpassung des Umwandlungssatzes ist fair und nachhaltig für alle.»

Am 7. März
zum fairen
BVG-Umwandlungssatz

JA